Umweltleitlinien Franziskanergymnasium Kreuzburg gGmbH

„Welche Art von Welt wollen wir denen überlassen, die nach uns kommen, den Kindern, die [weltweit] gerade aufwachsen?“[1] *Papst Franziskus*

Präambel

In seinem Sonnengesang bezeichnet Franz von Assisi die Erde als unsere Schwester. Dass uns Menschen aber ein geschwisterlicher Umgang mit der Erde abhandengekommen ist, zeigen die kolossalen Auswirkungen des Klimawandels, der schmerzhafte Verlust der Artenvielfalt, der Raubbau an der Natur und die Folgen für die Menschen. Papst Franziskus greift angesichts dieser Missstände den Sonnengesang auf und mahnt die Menschheit zu einer deutlichen Veränderung ihres Lebensstils, um die Erde, unser „gemeinsames Haus“, zu erhalten.

Franz von Assisi gilt als leuchtendes Beispiel für die Achtsamkeit gegenüber der Umwelt, aber auch für die Achtsamkeit gegenüber den Menschen. Beide Aufgaben sind untrennbar miteinander verbunden und gleichermaßen notwendig, um das „gemeinsame Haus“ zu schützen. Als Schule, die auf der franziskanischen Spiritualität basiert, haben wir beide Aufgaben schon seit Gründungstagen mit im Blick und können auf ein langes Engagement im Bereich von Umweltschutz, Umwelterziehung und Eine-Welt-Arbeit zurückschauen. Dieses Engagement wollen wir zukünftig intensivieren, um immer weniger auf Kosten von Umwelt, Mitmenschen und anderen Generationen zu leben.

Zentrales Ziel

Die Leitsätze unseres Schulprofils enthalten bereits die zweifache Verantwortung für einen „achtsamen und respektvollen Umgang mit der Schöpfung“ und für die „Ermöglichung gerechter Lebensbedingungen für alle“. Für diese Wertvorstellungen des Heiligen aus Assisi können wir andere aber nur dann überzeugend und glaubwürdig begeistern, wenn sich diese auch in unserem konkreten Verhalten verwirklichen. Die folgenden Umweltleitlinien konkretisieren nun unsere beiden Leitsätze. Sie bilden einen Kompass, der unserer gesamten Schulgemeinde den Weg dahin weist, wie wir zu einer nachhaltigeren Entwicklung der Erde beitragen können.

[1] Papst Franziskus: Laudato Si – Über die Sorge für das gemeinsame Haus, Die Umweltenzyklika, 2015, 160.

Einbeziehung der Schulgemeinde

Alle Mitglieder der Schulgemeinde sind aufgerufen, an einem steten Verbesserungsprozess aktiv mitzuwirken, konstruktive Ideen weiterzugeben und bisherige Einstellungen und Handlungsaspekte zu überdenken. Die Leitung verpflichtet sich dazu, regelmäßig über die Weiterentwicklung des Umweltmanagements zu informieren, bei Bedarf qualifizierte Beratung in Anspruch zu nehmen oder Fortbildungen anzubieten. Nur durch die Verantwortungsübernahme aller werden wir dem Schutz des „gemeinsamen Hauses“ gerecht.

Bewusstseinsbildung

Wir fördern die ökologische Bewusstseinsbildung und die Übernahme von Verantwortung, indem wir im Unterricht die naturwissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Zusammenhänge und Auswirkungen der Umweltzerstörung erschließen, fundiertes Wissen über einen nachhaltigen Lebensstil vermitteln und zur Reflexion über das eigene Verhalten und dessen Folgen anregen. Auch Klassenfahrten, Wandertage und Impulse im Schulalltag prüfen wir dahingehend, ob sie die ökologische Bewusstseinsbildung ergänzen können.

Konsumverhalten

Wir verpflichten uns zu einem ökologisch verantwortbaren und sparsamen Umgang mit Energie, Wasser und sonstigen Ressourcen. Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Zudem achten wir in unserem Konsumverhalten auf die Einhaltung sozialer Standards und die Unterstützung des fairen Handels. Wir bevorzugen Lieferanten und außerschulische Bildungspartner, die unserer Auffassung ähnlich hohen Stellenwert einräumen wie wir.

Baumaßnahmen

Wir messen dem Aspekt der Nachhaltigkeit auch bei anstehenden baulichen Veränderungen eine zentrale Rolle zu. Deswegen berücksichtigen wir dabei alle relevanten ökologischen Kriterien und diesbezüglichen bautechnischen Möglichkeiten. Bei der Auftragsvergabe werden im Rahmen der rechtlichen und finanziellen Vorgaben Firmen der Region vorrangig berücksichtigt. Bei allen Maßnahmen

zum Umweltschutz orientieren wir uns an der besten verfügbaren und wirtschaftlich anwendbaren Technik.

Gelände

Wir verpflichten uns, unser weitläufiges Gelände als Lebensraum zahlreicher Tier- und Pflanzenarten zu erhalten und auszubauen. Unser Ziel ist es, die Artenfülle der Pflanzen und Tiere zu steigern. Gezielte Maßnahmen gegen z.B. das Insektensterben werden umgesetzt. Auf die Verwendung von Herbiziden und Insektiziden wird verzichtet. Vorhandene Biotope werden erhalten und ihr Ausbau forciert.

Abfall

Wir verpflichten uns dazu, dem Prinzip der Abfallvermeidung Vorrang zu geben und deswegen immer wieder Alternativen zu prüfen. Sollten Abfälle nicht vermeidbar sein, so bevorzugen wir zumindest wiederverwendbare, mindestens aber abfallarme Verpackungen. Durch eine konsequente Abfallsammlung und Abfalltrennung in allen Schulgebäuden und dem gesamten Schulgelände tragen wir dazu bei, dass unsere Umwelt nicht verschmutzt und wertvolle Ressourcen dem Recyclingkreislauf zugeführt werden.

Verpflegung

Wir bevorzugen in unserer Cafeteria, bei Schulfesten und sonstigen Schulveranstaltungen nach ökologischen Standards und in sozialer Verantwortung produzierte Lebensmittel, um Unternehmen zu unterstützen, die sich dem Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung und für gerechte Lebensbedingungen in einem größeren Maß verpflichtet sehen als andere. Nach Möglichkeit greifen wir auf regionale Erzeuger zurück, um kurze Transportwege zu realisieren und die regionalen Wirtschaftskreisläufe zu stärken.

Mobilität

Wir bevorzugen die Fortbewegung per Fuß und Fahrrad, die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und die Bildung von Fahrgemeinschaften für die An- und Abreisen zur Schule. Auch für die Wege zu außerschulischen Veranstaltungen forcieren wir öffentliche Verkehrsmittel. Gegebenenfalls prüfen wir, ob

das jeweilige Ziel und Vorhaben so angepasst werden kann, dass zusätzliche Emissionen eingespart werden können. Unsere Klimaverantwortung reflektieren wir auch bei der Planung von Studienfahrten und Kulturaustauschprogrammen.

Umweltmanagement

Das Franziskanergymnasium Kreuzburg betreibt ein Umweltmanagement, um der Verantwortung für Schöpfung und gerechte Lebensbedingungen, wie es die Leitsätze formulieren, mehr Raum und Struktur zu geben. Das Umweltmanagement wird kontinuierlich weiterentwickelt. Umweltrichtlinien werden eingehalten. Die Steuergruppe Umweltmanagement dokumentiert die Umweltaktivitäten unserer Schule, stimmt neue Ziele im Rahmen der hier verfassten Umweltleitlinien ab und überprüft diese zu gegebener Zeit. Eine externe Evaluierung findet regelmäßig statt.

Um eine zukunftsfähige Welt an die kommenden Generationen zu übergeben, ist eine globale Kraftanstrengung notwendig, zu der letztlich aber jeder Einzelne von uns vor Ort aufgefordert ist. Die Umweltleitlinien gelten als verbindliche Grundorientierung für unsere Schule. Sie sollen uns stets dazu motivieren, unser Denken und Handeln zu hinterfragen und mit der Veränderung anzufangen, die wir von anderen erwarten.

Die Leitlinien wurden nach abschließender Beratung in der Steuergruppe des Umweltmanagements und nach letztendlicher Entscheidung im Drei-Ringe-Kreis zum 01.01.2020 vom Gesellschafter in Kraft gesetzt. Bei Bedarf werden die Leitlinien modifiziert und weiterentwickelt.